

411 130.10 Finanzen; Finanzen; Mitgliedschaften

2016-698

Bildung + Kultur

**Kulturfabrik Lyss (KUFA); Nachtrag zum Leistungsvertrag; zusätzlicher Gemeindebeitrag; Abschreibung Darlehen**

**Ausgangslage / Vorgeschichte**

Die Kulturfabrik KUFA Lyss (nachfolgend KUFA) hat sich in den vergangenen Jahren vom Jungunternehmen zu einer Institution mit überregionaler Ausstrahlung entwickelt. Dabei sind die Anforderungen eines professionellen und vielseitigen Angebots (inkl. Jugendarbeit) für eine breite Bevölkerung sowie einer betriebswirtschaftlich geführten Institution nicht einfach zu erfüllen. Obwohl die KUFA seit der Wiedereröffnung am Standort Werdtstrasse 17 grosse Anstrengungen unternommen hat die finanzielle Basis zu stärken, konnten bisher keine Reserven erwirtschaftet werden. Dies führt u.a. dazu, dass bei ausserordentlichen Situationen die Liquidität der KUFA nicht ausreicht, um laufenden Verpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

**Chronologie ab März 2016**

März 2016 Am 08.03.2016 hat der Leiter der KUFA dem Vereinsvorstand und dem Stiftungsrat mitgeteilt, dass die Liquidität per Ende März 2016 nicht ausreicht, um sämtliche ausstehende Rechnungen zu bezahlen. Der Fehlbetrag belief sich damals auf Fr. 20'500.00. Am 31.03.2016 wurde ein Fehlbetrag von geschätzten Fr. 12'000.00 per Ende April 2016 prognostiziert.

Daraufhin beauftragte die Stiftung Kulturhalle Lyss die Firma antexis GmbH, „die finanzielle Situation der KUFA basierend auf verfügbaren Unterlagen sowie anhand von Interviews mit ausgewählten Personen zu beurteilen und Handlungsempfehlungen vorzuschlagen. Dieser Bericht antexis GmbH wurde Ende Juni 2016 sowohl der Stiftung Kulturhalle Lyss wie auch den Verantwortlichen der KUFA Lyss zugestellt.

April 2016 Die Gemeinde Lyss überwies die 2. Tranche (Gemeindebeitrag) von Fr. 40'000.00 im April 2016 frühzeitig anstatt Juni 2016. Damit war die Liquidität ein paar Monate sichergestellt.

August 2016 Anfangs August 2016 wurde der GR erstmals über den Bericht antexis GmbH in Kenntnis gesetzt. Gestützt auf diesen Bericht und der Tatsache, dass die KUFA Lyss ihrer Verpflichtung der August-Löhne nicht ohne zusätzliche Liquidität erfüllen konnten, hat der GR Lyss an der Sitzung vom 08.08.2016 folgendes beschlossen: Genehmigung einer einmaligen finanziellen Liquiditätsunterstützung für den Verein KUFA von max. Fr. 70'000.00 als zinsloses Darlehen, rückzahlbar in 5 Jahren aus kommerziellen Einnahmen und knüpft diesen Betrag an folgende Bedingungen:

- Überwachung Cashverlauf bis zum Zeitpunkt der abgeschlossenen Organisationsüberprüfung durch die Abteilung Finanzen, Steiner Bruno, im Auftrag des Gemeinderats (bis Ende Jahr 2016)
- Erarbeitung einer Fünfjahresplanung (inkl. Kostenrechnung) über die betriebliche Entwicklung der KUFA Lyss hinsichtlich Liquidität, Reserven Bildung (EK), Rückzahlung Darlehen und Abschreibung der bisherigen Investitionen durch Steiner Bruno.
- Erarbeitung einer Strategieplanung über Veranstaltungen unter Berücksichtigung der Marktpositionierung.
- Professionalisierung des Vorstandes

Die Stiftung Kulturhalle (KUHA) beauftragte zeitgleich Dr. Thahabi Esther mit einem Mandat über die Begleitung und Professionalisierung des Vorstandes der KUFA Lyss.

Der GR forderte bis Ende November 2016 einen Umsetzungsbericht von den beiden Beratern Thahabi/Steiner.

Sept. 2016 Der GR nahm in der Sitzung vom 05.09.2016 Kenntnis vom Stand der Umsetzungsarbeiten Thahabi/Steiner. Weiter informierte der GR den GGR an der Sitzung vom



	12.09.2016 über die Prüfung/Neuausrichtung der KUFA Lyss und die finanzielle Unterstützung.
Dez. 2016	Der GR nahm in der Sitzung vom 12.12.2016 Kenntnis vom Umsetzungsbericht Thahabi/Steiner. Der GR beschloss die Überwachung des Cashverlaufs durch die Abteilung Finanzen (Steiner Bruno) bis zum 30.06.2017 zu verlängern. Per 01.07.2017 übernimmt die Abteilung Finanzen die Buchführung des Vereins KUFA Lyss als unentgeltliche Dienstleistung. Auf denselben Zeitpunkt hin wird ein neues Führungsmodell mit einer „Erweiterten Geschäftsleitung“ eingeführt.
Feb. 2017	Am 11.02.2017 hat sich der Vorstand der KUFA Lyss intensiv mit der Zukunft der KUFA Lyss auseinandergesetzt. Als Grundlage diente der Bericht antexis GmbH sowie der Umsetzungsbericht Thahabi/Steiner. Der Vorstand erarbeitete drei Varianten über die zukünftige Ausrichtung und der KUFA. Dabei standen die finanzielle Stärkung und ein abwechslungsreiches Programm unter dem Motto „die KUFA ist für Alle da“ im Vordergrund.

### Partys

Das Einzugsgebiet in Lyss/Seeland ist beschränkt, weshalb das Segment Partys nicht stark ausgebaut werden kann, ohne dass andere eigene Partyformate konkurriert werden.

### Live-Konzerte

Je weniger Konzerte die KUFA veranstaltet, desto weniger ist sie bei Booking-Agenturen und Konzertbesuchern präsent. Je weniger junge, unbekannte Bands gebucht werden, desto weniger grosse Bands kehren nach Lyss zurück. Ein Abbau bedeutet also eine Negativ-Spirale.

### Comedy

Analog den Partys ist das Einzugsgebiet beschränkt, es kann nicht gross ausgebaut werden.

### Übrige Veranstaltungen

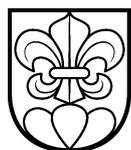
Werden durchgeführt, solange sie der KUFA keinen Verlust bringen. Jedoch sind diese finanziell gesehen ein Nullsummenspiel.

### Private Events

Aufgrund der vergleichsweise eher kleinen Grösse der KUFA sowie des Standorts Lyss kann nicht mit einem zu grossen Anstieg an privaten Events gerechnet werden. Zudem ist man hier zu 100% auf externe Firmen oder Privatleute angewiesen und von diesen völlig abhängig.

*(Quelle KUFA Strategie 2017)*

März 2017	Der GR hat den Strategiebericht der KUFA zusammen mit der Führung der KUFA Lyss besprochen. Die im Strategiebericht beschriebenen Varianten zeigen auf, dass die KUFA je nach ausgearbeiteter Strategie/Variante zusätzliche Gelder benötigt. Je nach Variante mehr oder weniger flüssige Mittel. Die KUFA befindet sich auf der Liste von Kulturinstitutionen mit regionaler Bedeutung. Es ist wichtig, dass die KUFA auf dieser Liste bleibt. Nur eine voll wirtschaftlich ausgerichtete Variante würde die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton beeinflussen. Die vorgeschlagenen Varianten tangieren den Leistungsvertrag nicht. Ziel der KUFA ist, hinsichtlich einer künftigen Auslastung das Optimum auszuschöpfen. Aus diesem Grunde wird aktiv auch für den privaten Bereich Werbung gemacht. Für kleine Firmen ist die Miete jedoch zu teuer, bei grossen Firmen ist der verfügbare Platz zu klein. Die Variante Tahabi mit 8 bis 10 privaten Events pro Jahr basiert auf einer Vermutung. Es ist unrealistisch pro Jahr fünf zusätzliche private Events anzuwerben. Mehr Konzerte hingegen könnten sofort umgesetzt werden. Die finanziellen Probleme sind dem Vorstand bereits länger bekannt. Einsparungen wurden nach der Streichung von Fr. 50'000.00 Unterstützungsbeiträgen vorgenommen. Es wurde gespart auf Kosten der Qualität.
-----------	---



Im Rahmen der aktuellen Überprüfung können nicht noch mehr Einsparungen erfolgen, da dies eine nicht vertretbare Qualitätseinbusse zur Folge hätte. Anfangs wurden aufgrund der Sparmassnahmen keine Rückstellungen gemacht. Diese fehlen für heutige Investitionen.

In den ersten zwei Jahren der KUFA wurden ca. 70 Konzerte durchgeführt und die Rechnung war knapp ausgeglichen.

Die KUFA hat einen guten Ruf, kann jedoch nur geringe Entschädigung an Musiker bieten. Das grosse Interesse bei den Agenturen und den Bands geht demnach verloren. Grosse Bands kommen nur aus jahrelanger Verbindung mit der KUFA nach Lyss, da sie früher als neue unbekannte Band in Lyss ihren Start hatten.

Die vom Vorstand der KUFA geforderte Reduktion auf 50 Konzerte hat nicht mehr Gewinn gebracht. Der CD-Verkauf ist in den vergangenen Jahren massiv geschrumpft. Die Bands haben diesen Einkommensverlust auf die Gagen geschlagen.

Grosse Bands geben Gewinn ab (Gage für Bands 60-80% der Eintritte). Solche Auftritte sind aber auch ein Motivationsfaktor für junge Helfer, welche nur kleine Helferlöhne beziehen. Grosse Konzerte bringen auch Werbung und somit Nutzen für den Bekanntheitsgrad der KUFA.

Mai  
2017

### Entscheid GR

Die KUFA ist sehr wichtig für die Gemeinde Lyss. Der aktuelle Kulturförderungs-Leistungsvertrag mit dem Kanton läuft Ende 2019 ab und muss neu ausgehandelt werden. Mit diesem neuen Kulturförderungs-Leistungsvertrag ab 2020 können möglicherweise mehr finanzielle Leistungen über den Gemeindeverband für Kulturförderung erwirkt werden.

Ergänzend besteht zwischen der Gemeinde und der KUFA ein Leistungsvertrag, welcher auf diesen Zeitpunkt ausläuft und neu abgeschlossen werden muss. Dieser Vertrag Rahmenvereinbarung über den Betrieb der KUFA Lyss (Halle und Club) regelt ergänzend zum Kulturförderungs-Leistungsvertrag, Besonderheiten, welche der Verein Kulturfabrik KUFA Lyss zusätzlich zum Leistungsvertrag des Finanzträgers erbringt.

Die KUFA soll mit einem zusätzlichen jährlichem Unterstützungsbeitrag von Fr. 80'000.00, befristet und auslaufend mit dem bestehendem Leistungsvertrag für die Jahre 2017/2018/2019 unterstützt werden. Gleichzeitig soll der gesprochene GR-Kredit aus dem Jahr 2016 über Fr. 70'000.00, welcher als Finanzspritze diente, abgeschrieben werden.



### Kurz-Analyse KUFA Lyss

Die KUFA führte in den letzten beiden Saisons rund 180 Veranstaltungen durch, davon ca. 54 Konzerte (30 Prozent), 80 Partys (45 Prozent), 20 öffentliche Events (10 Prozent) sowie 25 private Events (14 Prozent). Sie liegt damit hinsichtlich der durchschnittlichen Anzahl Veranstaltungen (Mittelwert: 186 Veranstaltungen) im Vergleich mit anderen Institutionen (z.B. Kofmehl in Solothurn oder Kultur in der Futterfabrik Aarau (KIFF) etwas unter dem Durchschnitt. Die Veranstaltungen werden durchschnittlich von rund 200 Personen besucht. Jedoch ist die Tendenz rückläufig. In der Saison 3 kamen noch über 47'000 Besucher ins KUFA, für die Saison 7 werden ca. 39'000 im KUFA gewesen sein.

Zahlen/Fakten	Saison 1	Saison 2	Saison 3	Saison 4	Saison 5	Saison 6	Saison 7
	01.01.- 31.12.11	01.01.- 31.12.12	01.01.13- 30.06.13	01.07.13- 30.06.14	01.07.14- 30.06.15	01.07.15- 30.06.16	01.07.16- 30.06.17
Live-Konzerte	69	78	75	56	54	52	47
Parties	65	70	80	89	81	77	70
Öffentliche Events	8	12	21	22	18	28	19
Private Events	20	24	31	36	25	31	20
Total	162	184	207	203	178	188	156
<b>Besucher</b>	<b>29'873</b>	<b>39'551</b>	<b>47'026</b>	<b>43'778</b>	<b>44'067</b>	<b>42'800</b>	<b>39'000</b>
Umsatz (in CHF)	1'130'937	1'611'378	766'306	1'576'788	1'643'393	1'695'169	Schätzung
Betriebsaufwand inkl. Abschr.	1'157'858	1'610'162	802'502	1'576'285	1'646'883	1'751'119	
Jahresergebnis	-26'921	1'216	-36'196	503	-3'490	-55'950	

Eigenkapital	88'602	89'818	53'622	54'125	50'635	-5'315
--------------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

Das Jahresergebnis der Saison 6 brachte einen Jahresverlust von Fr. 55'950.11. Dieser Verlust konnte nicht mit Eigenkapital gedeckt werden. Per Eingangsbilanz 01.07.2016 weist der Verein KUFA Lyss somit einen Verlustvortrag von Fr. 5'314.61 aus. Die nachfolgenden beeinflussbaren Entscheide/Sachverhalte haben zu diesem Jahresverlust geführt:

- In der Saison 6 fanden keine Partys „two season“ statt (2 an der Zahl). Dieser Partyausfall konnte nicht kompensiert werden. So entstand eine Umsatzeinbusse bei den Einnahmen BAR Halle und den Eintritten – insgesamt Fr. 45'000.00
- Die zusätzlichen Sicherheitskosten von Fr. 10'000.00 aufgrund der Sanierung Bielstrasse/Umleitung der Zufahrt zur KUFA haben sich ebenfalls negativ auf das Betriebsergebnis ausgewirkt.
- Die Löhne Team sind gegenüber der Saison 5 um Fr. 67'000.00 auf neu Fr. 274'000.00 gestiegen.

### Finanzielles

Der vorliegende Antrag des GR wird Gesamtkosten von Fr. 310'000.00 auslösen. Diese Kosten verteilen sich auf zusätzliche Gemeindebeiträge von Fr. 240'000.00 (3 x Fr. 80'000.00 p/J) und die Abschreibung des bereits beschlossenen und ausgelösten Darlehens von Fr. 70'000.00.

### Kosten bisher

Jahr	2016	2017	2018	2019	Total
<b>Bestehender Leistungsvertrag</b>	<b>80'000</b>	<b>80'000</b>	<b>80'000</b>	<b>80'000</b>	<b>320'000</b>
<b>Zusätzliche Kosten; Antrag GR</b>					
Nachtrag zum Leistungsvertrag		80'000	80'000	80'000	240'000
Abschreibung Darlehen	47'200	22'800			70'000
<b>Total zusätzliche Kosten pro Jahr</b>	<b>47'200</b>	<b>102'800</b>	<b>80'000</b>	<b>80'000</b>	<b>310'000</b>
<b>Total Kosten insgesamt</b>	<b>127'200</b>	<b>182'800</b>	<b>160'000</b>	<b>160'000</b>	<b>630'000</b>



Die im vorgängigen Kapitel aufgeführten Kosten (Finanzielles) werden den Finanzplan wie folgt verändern:

Planungsperioden	2017	2018	2019	2020	2021	2022
<b>Allgemeiner Haushalt</b>						
<b>Gesamtergebnis Erfolgsrechnung mit Folgekosten</b>	<b>-695.60</b>	<b>-668.00</b>	<b>-1'262.00</b>	<b>-2'097.00</b>	<b>-465.00</b>	<b>-699.00</b>
Beitrag KUFA (Nachtrag Leistungsvertrag)	-150.00	-80.00	-80.00	offen	offen	offen
Gesamtergebnis neu	-845.60	-748.00	-1'342.00	-2'097.00	-465.00	-699.00
Entwicklung Bilanzüberschuss	25'538.60	24'790.60	23'448.60	21'351.60	20'886.60	20'187.60
<b>Reserve in Steueranlagezehntel</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>9</b>

\*Traktandiertes GGR-Geschäft 26.06.2017

### Bestehender Leistungsvertrag

Die KUFA ist in der Gestaltung des Angebots nicht frei, sondern muss sich an die Vorgaben des Leistungsvertrags richten. Dies bedeutet, dass auch kulturelle Veranstaltungen durchgeführt werden müssen, die aus rein betriebswirtschaftlicher Sicht ohne Leistungsvertrag nicht durchgeführt würden. Die KUFA erhält jährliche Subventionsbeiträge der öffentlichen Hand in der Höhe von Fr. 160'000.00 (davon werden 50% durch die Gemeinde Lyss, 40% durch den Kanton Bern und 10% durch die umliegenden Gemeinden getragen).

Club	Subvention Fr. pro Besucher	Besucher	Subventionsanteil
KUFA	3.60	42'000	7-8%

Kofmehl Solothurn	2.50	95'000	5%
KiFF Aarau (Kultur in der Futterfabrik, Aarau)	19.50	41'000	30%
Gaskessel Biel	-	-	90'000 p/J + Miete

Die Unterstützungsbeiträge pro Besucher (Saison 2014/2015) betragen bei der KUFA rund Fr. 3.60. Bei der Kulturfabrik Kofmehl wird jeder Besucher mit rund Fr. 2.50 unterstützt (bei rund 95'000 Besuchern).

Beim KiFF (Kultur in der Futterfabrik in Aarau) sind die Unterstützungsbeiträge pro Besucher wesentlich höher; Fr. 19.50 pro Besucher.

Der Verein Autonomes Jugendzentrum, welcher den Gaskessel Biel betreibt, erhält von der Stadt Biel/Bienne jährliche Unterstützungsgelder in der Höhe von Fr. 90'000. Zudem stellt die Stadt Biel/Bienne die Infrastruktur kostenlos zur Verfügung.

### Jugend- und Sozialarbeit

Die KUFA ist seit 18 Jahren ein Teil der aktiv gelebten Jugendarbeit in Lyss und im Seeland. In Kooperation mit der Kinder- und Jugendfachstelle ist der grösste Teil des Programms der KUFA auf Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren ausgerichtet. Dies sind vor allem Disco-Veranstaltungen, welche die Jugendlichen in Zusammenarbeit mit der KUFA selber organisieren und durchführen. Für SchülerInnen bietet die KUFA mit dem Schülerbandfestival (jährlich, jeweils im Mai), mit Kinder- und Schülerdiscos sowie mit weiteren Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendfachstelle ebenso ein spannendes Programm an. Dazu gehören unter anderem Barkurse, DJ-Kurse und Theater von und für SchülerInnen. Der grösste und wichtigste Teil der Jugendarbeit in der Kulturfabrik ist die Mitarbeit im KUFA-Team.



Das KUFA-Team besteht aus 200 Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Jede und jeder ab dem 16. Lebensjahr sind willkommen. Die Jugendlichen können sich frei nach Wahl in folgenden Jobs anstellen lassen: Garderobe, Kasse, Bar, Reinigung, Dekoration, Eventorganisation, Technik (Sound + Licht), Bandbetreuung, Kochen, Foodstand, Fotograf, Security, Grafik, Video und Texte. Für viele Jugendliche ist die KUFA die erste Arbeitsstelle - Einstieg ins Berufsleben. Sie werden in jeden Job von Grund auf eingearbeitet. Sei es mit Checklisten, Ausbildungshandbücher und Schulungstagen. Dabei lernen sie im Arbeitsumfeld, sich an Regeln und Pflichten zu halten und Verantwortung für ihre Arbeit zu übernehmen.

Nebst der Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendfachstelle engagiert sich die KUFA in weiteren sozialen Bereichen. So ist die KUFA ein Teil des Projekts „begleitetes 10. Schuljahr Biel und Umgebung“ und nimmt Jugendliche für Schnupper- und Timout-Wochen auf. Mit diesen Jugendlichen werden meist Arbeiten im handwerklichen Bereich ausgeführt, wie beispielsweise Räume streichen oder Wände und Türen gestalten. Oftmals werden solche Jugendliche zusätzlich begleitet, sei es im Erstellen von Bewerbungen, in persönlichen Gesprächen über die Zukunft oder zu aktuellen Problemen (zu Hause). Ziel ist jeweils, das Selbstbewusstsein der Jugendlichen aufzubauen und als Rückhalt da zu sein. Die KUFA wurde durch diese Tätigkeiten für viele Jugendliche zu einem zu Zuhause, zum Teil auch zu einer Art „Ersatzfamilie“.

Ebenso nimmt die KUFA – trotz des grossen bürokratischen Aufwandes – Asylsuchende im Jugendalter in ihrem Team auf. Und auch da kann die KUFA ein Sprungbrett sein, um im Schweizer Arbeitsmarkt Fuss zu fassen. Die Regeln von Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit sind in der KUFA wie in allen anderen Schweizer Arbeitsplätzen ein Muss um einen Job behalten zu dürfen. Daneben unterstützt und berät die KUFA diese jugendlichen Asylsuchenden bei Anliegen aller Art, hilft mit bei Bewerbungen versenden und erstellt Referenzschreiben, welche den Arbeitssuchenden immer wieder helfen eine Arbeitsstelle zu finden.

Die KUFA bietet aber auch Praktikumsstellen an. Seit Sommer 2015 absolviert eine KV-Auszubildende die 2-jährige Berufslehre als Büroassistentin in der KUFA Lyss.

### Zusammenfassung

Die KUFA Lyss hat klein angefangen und ist mit dem Umzug in die Kulturhalle gross geworden. Nach 20-jährigem Bestehen ist die KUFA ein Seeländer Kulturhaus mit grossem Bekanntheits-

grad und sollte weiterhin ihre Wichtigkeit behalten und bestehen bleiben. Ohne zusätzliche finanzielle Mittel ist aber die Fortführung dieser Erfolgstory nicht möglich. Spätestens im August 2017 wird die KUFA ihren finanziellen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen können. Der GR unterstützt die Vorwärtsstrategie der KUFA Lyss. Eine rein betriebswirtschaftliche Führung des Betriebes ist aufgrund der Gebäudeauflagen und des Leistungsvertrages nicht möglich. Der GR ist überzeugt, mit dem vorliegenden Antrag Rahmenbedingungen für

- die Aufrechterhaltung des Betriebes
- den Ausbau von Konzerten , Comedy, Partys und private wie auch übrige Veranstaltungen
- den Aufbau von finanziellen Reserven sowohl bei den flüssigen Mitteln wie auch beim Eigenkapital zu schaffen.

#### Eintreten

Eintreten ist unbestritten.

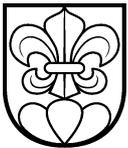
#### Erwägungen

**Nobs Stefan, Gemeinderat, FDP:** Der Redner verweist auf das vorliegende Geschäft, welches die Entwicklungen der vergangenen Jahre sehr detailliert aufzeigt. Dennoch möchte der Redner auf einige Punkte speziell hinweisen:

Der GR wurde vor einem Jahr durch Arn Ben und Junker Burkhard Margrit, GR welche die Gemeinde im KUFA-Vorstand vertritt, über die finanziellen Probleme der KUFA informiert. Daraufhin hat der GR im August ein Darlehen von max. Fr. 70'000.00 mit verschiedenen Auflagen/Massnahmen gesprochen. Einerseits wurde der Abteilungsleiter Steiner Bruno zur Verfügung gestellt. Weiter wurde eine 5 Jahres Planung sowie eine Strategieplanung und Professionalisierung des Vorstands verlangt. Sämtliche Massnahmen wurden umgesetzt oder befinden sich in der Umsetzung. Insbesondere konnte die Finanzkompetenz des Vorstandes mit Steiner Bruno und einer ausgewiesenen Finanzperson aus Lyss erhöht werden. Zudem soll mit einer erweiterten Geschäftsleitung die KUFA-Leitung unterstützt werden.

In diesem Frühling stand der GR erneut vor der Frage, wie weiter mit der KUFA. Dabei liess sich der GR von folgenden Gedanken leiten:

- Die KUFA ist nach 20-jährigem Bestehen ein Seeländer Kulturhaus mit grossem Bekanntheitsgrad und ist für das kulturelle Angebot und die Jugendarbeit sehr wichtig für Lyss und die Umgebung. Darüber hinaus ist die KUFA auch ein Leuchtturm für Lyss. Dank der KUFA wird Lyss in der ganzen Schweiz wahrgenommen.
- Seit vielen Jahren unterstützt die Gemeinde Lyss die Kulturfabrik, sei es mit dem jährlichen Gemeindebeitrag oder wie vor 10 Jahren mit dem Beitrag von 1 Mio. Franken an die Stiftung Kulturhalle, der in diesem Rat einstimmig gutgeheissen wurde und die Weiterführung der Idee Kulturfabrik am neuen Standort überhaupt ermöglichte. Es wäre deshalb falsch die KUFA jetzt im verflixten siebten Jahr am neuen Ort einfach hängen zu lassen. Der GR unterstützt die Vorwärtsstrategie der KUFA Lyss. Eine rein betriebswirtschaftliche Führung des Betriebes ist aufgrund der Gebäudeauflagen und des Leistungsvertrages nicht möglich. Der GR ist überzeugt, mit dem vorliegenden Antrag die Rahmenbedingungen für den erfolgreichen Weiterbetrieb zu schaffen.
- Andere Vereine und Institutionen profitieren zum Teil auch von Unterstützungen durch die Gemeinde, sei es durch finanzielle Beiträge oder durch kostenlose Benützung von Räumlichkeiten. Selbstverständlich findet die Unterstützung im kleineren Rahmen statt.
- Trotzdem will der GR kein Fass ohne Boden. Der Vorstand ist in der Pflicht, die Finanzen in den nächsten drei Jahren wieder ins Lot zu bringen. Der GR wird zusammen mit Steiner Bruno mit Argusaugen die weitere finanzielle Entwicklung der KUFA verfolgen.
- Im Hinblick auf den neuen Leistungsvertrag mit Kanton, Region und Standortgemeinde ab 2020 muss die finanzielle Situation der KUFA neu beurteilt werden und wenn möglich der im Kulturförderungsgesetz vorgesehene Spielraum für die Gemeinde Lyss und die KUFA ausgenutzt werden. Dafür ist die Gemeinde Lyss aber auf die Unterstützung des Kantons und der umliegenden Gemeinden angewiesen.



Abschliessend bedankt sich der Redner bei Steiner Bruno für die Erarbeitung des vorliegenden Geschäfts. Der Dank geht aber auch an das ganze KUFA-Team, von den Helfern über die Leitung bis zum Vorstand, alle die sich Woche für Woche für eine erfolgreiche KUFA einsetzen. Der Redner bittet den GGR „Ja“ zur Kulturfabrik und zur Jugend zu sagen und dem vorliegenden Antrag zuzustimmen.

**Schenker Maya, FDP:** Um es vorwegzunehmen, die Fraktion FDP fände es sehr schade, wenn die KUFA schliessen würde und damit das Seeland den wichtigen Standort für Kultur verlieren würde. Der Fraktion FDP ist bewusst, dass Kultur die öffentliche Hand kostet. Die Fraktion FDP ist bereit, etwas dafür zu investieren. Die Fraktion FDP hat sich allerdings auch gefragt, ob der Vorstand u.a. die Gemeindevertretung Junker Burkhard Margrit die Verantwortung wirklich wahrgenommen hat oder dort verpasst hat zu reagieren. Wie bereits erwähnt, wird die Fraktion FDP das Geschäft mit dem Nachtrag zum Leistungsvertrag mit den zusätzlichen Fr. 80'000.00 pro Jahr unterstützen. Allerdings ist es der Fraktion FDP ein grosses Anliegen, dass der GGR als finanzkompetentes Organ, das neu jährlich Fr. 160'000.00 spricht, ein besseres Reporting und Controlling erhält.

Die Fraktion FDP stellt deshalb den Antrag, bis Ende Jahr einen Business-Plan zu erstellen und dem GGR einen jährlichen Bericht mit Soll-/Ist Vergleich und bei Abweichungen eine Übersicht über die geplanten Korrekturmassnahmen vorzulegen. Die Fraktion FDP bittet das Parlament den Antrag zu unterstützen.

**Michel Daniel, BDP/glp:** Die Fraktion BDP/glp war über den Antrag der KUFA überrascht. Im Vorfeld war nur wenig über die finanzielle Situation bekannt. Der GGR hat nun zwei Möglichkeiten. Einerseits kann der zusätzliche jährliche Betrag von Fr. 80'000.00 und der Betrag von Fr. 70'000.00 abgeschrieben werden oder in der Gemeinde Lyss wird es keine KUFA mehr geben. Der Redner hätte es begrüsst, wenn die Informationen über die schlechte finanzielle Lage früher geflossen wären und zusätzlich auch noch eine dritte Variante zur Beurteilung vorgelegen hätte. In der weitergeführten Diskussion hat es einige berechtigte Pro und Contra gegeben. Hier einige davon:



Die KUFA gehört zu Lyss und ist eine kulturelle Bereicherung für Jung und Alt. Ist es richtig, dass mit Steuergeldern nächtlicher Lärm, Littering und Vandalismus unterstützt wird?

Die Fraktion BDP/glp ist sich jedoch einig, dass es schade wäre, wenn das Angebot der KUFA nicht mehr existieren würde. Die KUFA ist ein Treffpunkt von Kultur, Jung und Alt. Der Redner ist überzeugt, dass viele Eltern aus Lyss froh sind, wenn ihre Kinder hier in die KUFA gehen können und nicht nach Bern oder Biel ausweichen müssen. Ebenfalls hat es für die „Junggebliebenen“ auch sehr gute Angebote wie beispielsweise, Coupe Romanoff und diverse Konzerte. Diese Anlässe sind auch gute Werbung für die Gemeinde Lyss. Ebenfalls haben die Vereine die Möglichkeit die KUFA für Anlässe zu mieten. Auch dort besteht die Möglichkeit, dass Vereine ihre Kasse aufbessern können, indem in der KUFA Anlässe durchgeführt werden. Aus diesem Grund wird die Fraktion BDP/glp dem Antrag zustimmen. Die Fraktion BDP/glp erwartet von der KUFA Leitung jedoch, dass die operative Führung professionalisiert wird. Zudem ist die Kontrolle der Besucher mittels Postleitzahlen statistisch erfasst werden, damit zu sehen ist, wie viele effektiv aus der Gemeinde Lyss die KUFA besuchen. Dies ermöglicht auch eine einfachere Verhandlung der Beiträge mit den umliegenden Gemeinden, wenn belegt werden kann, von wo genau die KUFA Besucher kommen. Der GGR soll jährlich über die Situation der KUFA informiert werden. Die Ausrichtung und das Angebot soll der Lysser Jugend entsprechen.

**Häni Patrick, SVP:** Der Redner richtet sich an Nobs Stefan, GR. Auch wenn die Fraktion SVP/EDU nicht gleicher Meinung ist, bedeutet dies aber nicht, dass die KUFA hängen gelassen wird. Der Redner muss nicht speziell erwähnen, dass das Geschäft KUFA auch in der Fraktion SVP/EDU reichlich Gesprächsstoff gab. An dieser Stelle bedankt sich der Redner bei den verantwortlichen der KUFA und dem GR, für die Beantwortung der Fragen anlässlich der Fraktionssitzung. Das vorliegende Geschäft ist ein schwieriges Thema, zumal die KUFA mittlerweile ein Bestandteil der Gemeinde Lyss ist und im Gegensatz zu anderen kulturellen Institutionen für Jung und Alt etwas zu bieten hat. Der Redner selbst kennt die KUFA schon aus den Anfangs-



zeiten, damals noch auf dem Bangerterareal. Es ist definitiv so, dass die KUFA sicher viel Gutes getan hat und auch immer noch tut. Wenn sich aber über längere Zeit rote Zahlen abzeichnen, ist es doch ein bisschen vermessen, in der Zusammenfassung des Geschäftes von einer Erfolgsstory zu reden. In der Fraktion SVP/EDU sind Unternehmer und Selbständigerwerbende vertreten, welche nach positiven Rechnungsabschlüssen in ihrer Buchhaltung streben, damit die Existenz gesichert ist. Dass dies in der Kultur etwas anders läuft ist auch der Fraktion SVP/EDU klar, aber letztendlich nicht immer nachvollziehbar. Es ist aber auch nicht gerade Werbung, wenn darauf die Argumente folgendermassen heissen: „Kultur kann und darf nicht rentieren“! So werden alle Hoffnungen für künftig positive Zahlen im Keim erstickt. Zudem ist zu erwähnen, dass mit Arn Ben jemand aus der Führung weggeht, von welchem doch die Annahme besteht, dass dieser über die grössten Kompetenzen betreffend der Führung der KUFA verfügt. Im Weiteren ist die Fraktion SVP/EDU der Meinung, dass wenn etwas nicht gut läuft resp. keine positiven Zahlen geschrieben werden, sollte doch etwas verändert werden. Berichte zum Thema wurden genügend gemacht. Den Unterlagen ist zu entnehmen, dass drei Varianten geprüft wurden. Letztendlich wird aber die teuerste Variante angestrebt und vom GR beantragt. Die Fraktion SVP/EDU kann dies nicht nachvollziehen. Die grössten Änderungen, welche eine Verbesserung herbeiführen sollen seien: Tschanz Hans als Kassier, klar definierte Ressortzuweisungen mit Pflichtenheften, neue Abläufe und Formulare für Sitzungen, Controlling Tool, Umbau der Finanzkontrolle und Buchhaltung durch die Gemeinde Lyss. Letzteres löst sogar noch weitere Kosten für die Gemeinde Lyss aus, welche nirgends aufgeführt wurden. Dass sich aber weder mit einem Kassier, Buchhaltung oder neuen Formularen Geld verdienen lässt ist allen klar. Die Fraktion SVP/EDU ist der Meinung, dass am Programm oder der Ausrichtung der KUFA etwas geändert werden sollte, um positivere Zahlen schreiben zu können. Diesbezüglich fehlt der Fraktion SVP/EDU in diesem Bereich der Wille etwas ändern zu wollen. Schlussendlich sieht es so aus, dass mit zusätzlichen Beiträgen mehr oder weniger das gleiche Programm weitergeführt werden soll. Es wird darauf gehofft, mit dem neuen Kulturförderungs-Leistungsvertrag vom Kanton, welcher ab 2020 neu ausgehandelt werden muss, mehr finanzielle Leistungen zu erwirken. Der Redner ist der Meinung, dass dies doch ein etwas wackliges Fundament ist, um sich für die Zukunft fit zu machen. Zudem schliesst dies nicht aus, sich bereits jetzt neu und „gesünder“ auszurichten, als auf etwas Ungewisses zu setzen. Ansonsten ist die Gemeinde Lyss möglicherweise spätestens im Jahr 2020 wieder so weit wie heute und der GGR müsste wieder über die Finanzen der KUFA diskutieren. Weiter wird immer wieder betont, dass eine betriebswirtschaftliche Ausrichtung nicht angestrebt wird, da dies gemäss Leistungsvertrag, Gebäudeauflagen und Stiftungszweck der Stiftung Kulturhalle nicht möglich sei. Vielleicht wäre es aber sinnvoll über Leistungsvertrag, Gebäudeauflagen und Stiftungszweck zu diskutieren um dort optimale Bedingungen zu schaffen, um eine Teil-Betriebswirtschaftliche Ausrichtung anzustreben. Aus diesen Gründen wird die Fraktion SVP/EDU dem Antrag des GR nicht zustimmen. Allerdings ist die Fraktion SVP/EDU nicht gegen die KUFA, im Gegenteil, die Fraktion SVP/EDU hofft auf eine Weiterführung der KUFA, allerdings ohne grosse finanzielle Unterstützung. Nach detailliertem Studium der Unterlagen ist die Fraktion SVP/EDU der Meinung, dass die Variante 1 „Thahabi“ als sinnvoll erscheint. Zumal dies auch von der Beraterin/Mandatsträgerin Frau Dr. Thahabi Esther im Bericht Thahabi/Steiner vorgeschlagen wurde. Wenn schon Berater als Mandatsträger engagiert werden, sollte auch auf dessen Empfehlung gehört werden, ansonsten kann auf eine Beratung verzichtet werden.

Variante 1 – Thahabi würde bedeuten:

Parties für 16-20-Jährige	so beibehalten
Parties für 21-30-Jährige	keine Empfehlung
Parties für 31-40-Jährige	Leichter Ausbau (+4 pro Saison)
Live Konzerte	So beibehalten / ev. leichter Abbau
Comedy	leichter Ausbau (+2-3 pro Saison)
Übrige Veranstaltungen	so beibehalten
Private Veranstaltungen	Starker Ausbau (+9-10 pro Saison)

Bei der Variante 1 würde der Ausbau der privaten Veranstaltungen verstärkt. Deshalb stellt die Fraktion SVP/EDU den Antrag, die Variante 1 „Thahabi“, welche für die Jahre 2017-2019 zusätzliche jährliche Kosten von Fr. 18'500.00 auslöst, anzunehmen. Der Abschrei-

bung des Not-Darlehens durch den GR von Fr. 70'000.00 wird die Fraktion SVP/EDU zustimmen. Schlussendlich löst die Variante 1 für die Gemeinde Lyss, zusätzlich Kosten von Fr. 125'500.00 aus. Dies ist doch schon ein beträchtlicher Betrag.

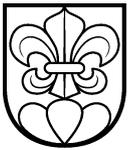
Der Antrag der Fraktion SVP/EDU lautet:

Der GGR beschliesst:

- zum bestehenden Leistungsvertrag für die Jahre 2017-2019 einen zusätzlichen Gemeindebeitrag von Fr. 55'500.00 (Fr. 18'500.00 pro Jahr) für die Variante 1 „Tahabi“.
- Die Abschreibung des Not-Darlehens durch den GR von Fr. 70'000.00

Die Fraktion SVP/EDU hofft auf die Unterstützung aus dem Parlament. Die Fraktion SVP/EDU möchte eine KUFA aber nicht zu jedem Preis!

**Rudin Michel, glp:** Der Redner ist sich sicher, dass Häni Patrick, SVP/EDU und er sich bereits in früheren Jahren in der KUFA begegnet sind. Der Redner fragt sich, ob damals der politische Running Gag „wir sind nicht dagegen aber“ auch schon ausgetauscht wurde. Der Redner jedenfalls ist für die KUFA und nicht dagegen. Der Redner teilt mit, dass er aber ganz klar befangen sei. Der Redner wird bald ein kleines Projekt starten. Der Redner ist der Meinung, dass nicht nur darüber gesprochen und gejammert werden kann, sondern auch Taten folgen müssen. Deshalb wird der Redner ein „Theater-Projekt“ ins Leben rufen. Der Redner ist auch Emotional befangen. Trotzdem findet er, dass die Gemeinde Lyss mit der KUFA am richtigen Ort unterwegs ist. Selbstverständlich kostet dies die Gemeinde Lyss etwas und es steht auch fest, dass die finanzielle Lage überprüft werden muss. Trotzdem ist die KUFA identitätsstiftend. Der Redner hat viele Freunde aus der Zeit der KUFA und dies bis heute. Der Redner erinnert sich an die Begegnungen in der KUFA Lyss und hat dort Freundschaften geschlossen die bis heute andauern. Ein solcher Begegnungsort braucht die Gemeinde Lyss. Der Redner ist klar der Meinung, dass die KUFA weiterhin bestehen und die Gemeinde Lyss unterstützend zur Seite stehen soll. Zum jetzigen Zeitpunkt muss auch die Frage gestellt werden, wie die Gemeinde Lyss sich weiterentwickelt. Die Gemeinde Lyss hat sich mittlerweile zu einer Kleinstadt entwickelt und es kommen immer mehr neue Leute dazu. Aus diesem Grund werden auch Investitionen nötig. Die Gemeinde Lyss muss auch etwas bieten können, denn Lyss ist nicht mehr ein kleines Dorf. Die Gemeinde Lyss ist mittlerweile ein Ort, ein „Städtli“ geworden, in welches im Bereich der Lebensqualität investiert werden muss. Die leerstehenden Gewerbeflächen und Wohnungen sind Realität und auf das Wachstum der Gemeinde Lyss zurückzuführen. Deshalb muss in Fällen wie der KUFA die Gemeinde auch bereit sein, zu investieren und zu helfen. Das Thema „Return on Investment“ ist auch ökonomisch. Es kann nicht nur zugesehen werden von wo das Geld kommt und wo es hinfließt, sondern was damit erschaffen werden kann. Künftig sollte in die Lebensqualität und in die Jugend investiert werden. Der Redner ist auch Anwohner der KUFA und konnte bisher immer ruhig schlafen. Kultur ist nur dann ein Fass ohne Boden, wenn es nur aus ökonomischer Perspektive betrachtet wird. Die investierten Beträge sind mit dem „Ertrag“ daraus abzuwägen. Deshalb ist die KUFA für den Redner nicht nur ein Fass, sondern ein ganzer Weinkeller, an dem sich der Redner gerne berauscht – an dem Programm, welches die KUFA zu bieten hat.



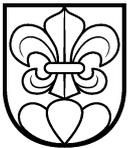
**Ruggli Lukas, SP:** Auch der Redner ist befangen und kann sich erinnern, dass er der Einzige mit einem farbigen T-Shirt am Eluveitie Konzert war. Der Redner kam sich vor wie Nemo im Aquarium. Wie bereits erwähnt wurde, ist die KUFA eine wichtige Institution. Die KUFA ist über-regional bekannt und wird immer wieder auch auf SRF3 bei den Konzerthinweisen erwähnt. Dies ist doch durchaus ein Zeichen dafür, dass die Gemeinde Lyss eine Kulturfabrik hat, welche einen Bekanntheitsgrad über die Region hinaus hat. Der Redner bedankt sich auch bei allen freiwilligen HelferInnen. Diejenigen, die bei der KUFA Geld verdienen, werden allerdings nicht „fürstlich“ entlohnt. Dies ist auch in den Ausführungen zu sehen. Die Unterlagen zu diesem Geschäft sind für den Redner sehr transparent, ausführlich und offen formuliert. Wie bereits von Nobs Stefan, GR erwähnt, wurde von der KUFA bereits vor einem Jahr signalisiert, dass die finanzielle Lage sich verschlechtert hat. Der Redner ist überzeugt, dass keinesfalls etwas „verschwiegen oder vorenthalten wurde. Über die doch etwas harten Worte von RatskollegInnen, zuhänden der Presse, war der Redner nicht erfreut. In Anbetracht dessen, wie viel Herzblut in die KUFA gesteckt wird, ist es angebracht, die Personen dort zu unterstützen. Die Fraktion SP/Grüne hat das volle Vertrauen sowohl zur Leitung wie auch zur neuen Leitung und dem Vorstand. Die Fraktion SP/Grüne ist überzeugt, dass die KUFA in den bestmöglichen Händen liegt.

Dem Redner ist wichtig, dass das Controlling sowie der Bericht an den GR gelangt, um entsprechende Massnahmen vorzunehmen. Die Fraktion SP/Grüne wird dem Geschäft zustimmen.

**Gerber Jürgen, EVP:** Die Fraktion EVP bedankt sich bei Arn Ben, Eicher-Hulliger Daniela und Burkhard Daniel für die ausführlichen Informationen. Nach intensiver Auseinandersetzung mit dem Geschäft, wird die Fraktion EVP dem Antrag zustimmen. Die Fraktion EVP hat die Variante 1 ebenfalls überprüft. Jedoch wurde der Fraktion EVP versichert, dass die Variante 1 nicht umsetzbar sei und keine Perspektive für eine Trendwende erlaube. Deshalb wird die Fraktion EVP der vorliegenden Variante zustimmen. Wieso stimmt die Fraktion EVP dem Antrag zu:

- weil das KUFA Team ausserordentlichen und idealistischen Einsatz zeigt
- weil das Team nicht nur das Geld will, sondern sich auch in die täglichen Abläufe reinreden lässt (Änderung Vorstand, Führung der Finanzen durch die Gemeinde usw.)
- weil das KUFA Team in Aussicht gestellt hat, ein regelmässiges Reporting zu machen
- weil der Anteil der Subventionen auch mit den zusätzlich beantragten Mittel den Rahmen von vergleichbaren Institutionen nicht sprengt
- weil die Teilnehmerzahlen zeigen, dass die KUFA ein Bedürfnis in der Region ist
- weil viele junge Menschen aus Lyss oder der Umgebung in der KUFA Gelegenheit finden, sich zu engagieren, Verantwortung zu übernehmen und dadurch auch persönlich zu wachsen

Die Fraktion EVP hofft, dass die KUFA in drei Jahren besser dasteht und eine Trendwende realisiert werden kann. Dies nicht nur, damit die Gemeinde Lyss nicht so viel bezahlen muss, sondern auch deshalb, dass die Bemühungen Erfolg haben und dass die KUFA noch lange bestehen kann. Der Redner bedankt sich bei allen für das Engagement.



**Garro Heinz, EDU:** Auch der Redner ist für die KUFA und die Kulturförderung. Die Frage ist nur zu welchem Preis. Bei dem Studium der Akten hatte der Redner das Gefühl, ein Erpressungsschreiben vor sich zu haben. In etwa einem Monat wird die KUFA zahlungsunfähig sein und im September finden die Wahlen statt. Wer heute gegen das Geschäft spricht, wirkt wohl bei den Wahlen nicht sehr populär. Der Redner hat trotzdem den Mut aufgebracht ans Rednerpult zu kommen. Der Redner ist froh, dass die Fraktion SVP/EDU den Mut aufbringt, gegen das Geschäft zu sprechen. Dem Redner kommt es vor, als würde man die Gemeinde Lyss wie eine Milchkuh melken. Der Redner ist überzeugt, dass die KUFA von Anfang an mit dem Geld gerechnet hat, da bereits im letzten Jahr Fr. 70'000.00 gesprochen wurden. Der Zeitpunkt für dieses Geschäft ist nie besser als so kurz vor den Wahlen.

**Nobs Stefan, Gemeinderat, FPD:** Der Redner bedankt sich bei Rudin Michel glp, Ruggli Lukas SP, Gerber Jürgen EVP und den anderen Befürwortern für die Unterstützung. Die im Antrag der Fraktion FDP geforderten Unterlagen (Businessplan, Bericht), wurden bereits mit der KUFA Leitung besprochen und aufgenommen. Gemäss Leistungsvertrag muss die KUFA bereits jährlich ein Reporting durchführen. Das erste Reporting mit dem neuen Kulturförderungsvertrag hat vor rund zwei Wochen stattgefunden. Die Unterlagen sind vorhanden und können jeweils problemlos dem GGR vorgelegt werden.

Die Postleitzahlerfassung der BesucherInnen wurde ebenfalls bereits mit dem KUFA Team besprochen und ist auf offene Ohren gestossen. Dieses Vorgehen gibt der KUFA weitere Argumente für die Unterstützung aus der Region. Der Redner findet nicht ganz redlich, die KUFA mit Lärm und Littering gleichzustellen. Sicher gibt es ab und zu Abfall und Lärm, wie auch an anderen Orten. Gewünscht wurde ebenfalls ein Angebot, welches der Jugend entspricht. Dies ist sicher das tägliche Business der KUFA, in diesem Bereich auf dem neusten Stand zu sein.

Noch etwas zur Kritik, die Kultur könne nicht gewinnorientiert sein. Es ist nicht so, dass die KUFA nun jedes Jahr riesige Verluste schreibt, dies wird klar, wenn man sich die Umsatzzahlen der letzten Jahre anschaut, ausgenommen von 2016. Das Ziel ist, möglichst schwarze Zahlen zu schreiben. Weiter muss beachtet werden, dass die KUFA keine Entschädigungen für die Jugendarbeit mehr erhält. Der Betrag von rund Fr. 40'000.00 – 50'000.00 wurde vor etwa vier Jahren von der Gesundheitsdirektion Kanton Bern gestrichen. Der KUFA mangelt es vor allem an Substanz. Der Redner sei zwar kein Finanzspezialist, jedoch liege das Problem nicht in der Erfolgsrechnung, sondern bei der fehlenden Substanz und bei den Reserven, welche in den letz-

ten Jahren nicht geschaffen werden konnten. Der GR wartet nicht auf die kommenden Kulturverträge. Wie bereits erwähnt, hat der GR ganz klare Erwartungen an den Vorstand und dass dieser die Herausforderung annimmt. Selbstverständlich wird der GR mit der Region und dem Kanton zu gegebener Zeit in die Verhandlungen einsteigen. Der Leistungsvertrag die Gebäudeauflagen sowie der Stiftungszweck wird besprochen und geprüft, ob eine Abänderung im Sinne einer Teil-betriebswirtschaftlichen Ausrichtung möglich wäre.

Bei der Variante 1 ist es absolut unrealistisch, mehr Parties durchzuführen, da diesbezüglich ein grosser Konkurrenzkampf herrscht. Auch bei den privaten Veranstaltungen ist es schwierig, da viele konkurrierende Lokalitäten vorhanden sind. Auch die Grösse ist diesbezüglich manchmal ein Problem. Die KUFA hat vor ein paar Jahren beschlossen, weniger Konzerte durchzuführen. Dies hat dazu geführt, dass die KUFA in eine Negativspirale geraten ist. Die KUFA war auf dem Ticker der Agenturen immer weniger präsent. Dies führte dazu, dass weniger attraktive Konzerte nach Lyss gebracht werden konnten. Der GR ist der Meinung, dass die KUFA die Möglichkeit haben soll, sich weiterzuentwickeln und eine Vorwärtsstrategie anstreben kann. Der Redner bedankt sich für die Unterstützung der KUFA und empfiehlt den Antrag der Fraktion SVP/EDU abzulehnen.

Abstimmung

Antrag Fraktion FDP:

- Die KUFA-Verantwortlichen erstellen bis Ende 2017 einen Business-Plan.
- Dem GGR wird ein jährlicher Bericht der KUFA mit Soll-/Ist-Vergleich und bei Abweichungen eine Übersicht über die geplanten Korrekturmassnahmen vorgelegt.

Der Antrag der Fraktion FDP wird mit 28 : 5 angenommen.

Antrag Fraktion SVP/EDU:

Der GGR beschliesst ...

- Zum bestehenden Leistungsvertrag für die Jahre 2017-2019 einen zusätzlichen Gemeindebeitrag von Fr. 55'000.00 (18'500.00 pro Jahr) für die Variante 1 Tahabi.
- Die Abschreibungen des Not-Darlehens durch den Gemeinderat von Fr. 70'000.00



**Im Cupsystem**

Antrag SVP/EDU	Antrag Gemeinderat
<ul style="list-style-type: none"> <li>• zum bestehenden Leistungsvertrag für die Jahre 2017-2019 einen zusätzlichen Gemeindebeitrag von Fr. 55'000.00 (18'500.00 pro Jahr) für die Variante 1 Tahabi.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zum bestehenden Leistungsvertrag für die Jahre 2017 – 2019 einen zusätzlichen Gemeindebeitrag von Fr. 240'000.00 (Fr. 80'000.00 pro Jahr).</li> </ul>
<b>11 Stimmen</b>	<b>28 Stimmen</b>
	<b>Gewinner: Antrag Gemeinderat</b>

**Beschluss** 28 : 9 Stimmen

**Der GGR beschliesst**

- **zum bestehenden Leistungsvertrag mit der KUFA Lyss für die Jahre 2017 – 2019 einen zusätzlichen Gemeindebeitrag von Fr. 240'000.00 (Fr. 80'000.00 pro Jahr).**
- **die Abschreibung des Not-Darlehens durch den Gemeinderat von Fr. 70'000.00.**

Beilagen

Vorstand KUFA; Strategiebericht Kurzversion